

## Hey Zwerge, hey Zwerge, hey Zwerge, ho ...

Am Mittwoch, den 18.12.2024, kam in der Kita Borstel der Weihnachtsmann.

Aber woher kommen all die anderen wilden Geräusche und Klänge, die durch die Kita hallen? Wer stapft da so wild durch den Wald, dass der Boden bebt? Welche freundliche Gestalten nehmen sich der armen verlorenen



Seele an und vertrauen ihr blind in Haushaltsdingen und bei der Bespielung der sozialen Medien? Wer führt regelmäßig laut Selbstgespräche mit einem schmeichelnden, aber immer ehrlichen Haushaltsgegenstand? Wer trickst mit einem Plüschschwein und einem Häkelherz die böse Stiefmutter aus? Wer kommt auf einem Dino angeritten und errettet das schöne Mädchen und führt sie zurück ins Märchenschloss? Welche liebliche Feen flattern und glitzern durch den Turnraum und verzaubern diesen in ein Märchenland? Welche wilden Tiere hörte man des nachts im Wald?

Nun schon im neunten Jahr probten fleißig einige Eltern und Kinder für das diesjährige Weihnachtsmärchen in der Kita Borstel. Wie üblich gelang es uns nicht ein einziges Mal, dass wir alle gemeinsam anwesend waren, und dennoch wuchs nach und nach aus den Probepuzzleteilchen unsere Schneewittchen-Aufführung. Nach anfänglicher Beglitzerung durch unsere magischen Feen staunten alle anwesenden Borstel-Kinder von ganz klein bis ganz groß über die Besonderheiten der Sieben Zwerge: Seppel, Huckepack, Bubi, Brummbär, Hatschi, Naseweis und Purzelbaum sind jeweils ganz eigene Persönlichkeiten und doch absolut eine Einheit, wenn es um die Fürsorge für



das Sorgenkind Schneewittchen geht. Die entdecken sie nämlich eines Tages nach der Arbeit in ihrer gemütlichen Hütte, nachdem sie dort ein bisschen Chaos verbreitet

hat: „Wer hat von meinem Tellerchen gegessen, wer hat an meinem Gemüs‘chen geknabbert, wer hat in meinem Bettchen geschlafen?“ Das etwas einfältige junge Mädchen fällt trotz eindringlicher Warnungen der Zwerge und auch der Zuschauerkinder immer wieder auf die Tricks der bösen Stiefmutter rein, weil sie ihre Gelüste nach schönen Modeartikeln und leckeren Äpfeln nicht zurückhalten kann. Der (nase-)weise Spiegel weiß immer ganz genau, wer zum gegebenen Zeitpunkt die Schönste im Land ist. Zum Glück finden die cleveren Kerlchen mit etwas Glück immer einen Weg, um das Mädelein zu retten. Dennoch gewinnt am Ende, wie soll es auch sein, der schöne Prinz das Herz der Schönheit und nimmt sie nach eingehender Beratung der Zwerge bezüglich des zukünftigen Aufenthaltsbestimmungsrechtes mit zu seinem Schloss.

Zur Hochzeit sind natürlich ganz versöhnlich Gut und Böse eingeladen, ganz im Sinne eines friedlichen Weihnachtsspirits.

Zum Abschluss beschenkte Frau Syska, die sich unser Märchen nicht hat entgehen lassen, die Krippen- und Kita-Kinder mit schönen Weihnachtsgeschenken.

Wir hoffen innig, dass wir unsere großen und kleinen Zuschauer wieder mit unserer Interpretation des Märchens erfreuen konnten und beraten schon emsig, ob im nächsten Jahr mal die „Brehnaer Stadtmusikanten“ aufgeführt werden müssten. Dafür belegen wir dann alle schon mal einen Akrobatikkurs im Jahresverlauf.

Katja Beichert